

Gummersbacher Zeitung

Bezugspreis:
Durch die Boten und Geheißtellen: das Viertel-
jahr 2,85 Mk., für 1 Monat 35 Pfg., einschließlich
Fragegeld; durch die Post: vierteljährlich am Post-
halter abgeholt 2 Mk. frei ins Haus 3,02 Mk.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und
Feiertage.
Belegstamm-Adresse: Zeitung Gummersbach.
Verantwortl. Red. Gummersbach Nr. 12.

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Gummersbach
Tageblatt für das oberbergische und märkische Land
 Verbreitetste Zeitung im oberbergischen und homburgischen Bezirk.
 Gegründet 1837
 Notationsdruck und Verlag: Friedr. August (W. Albrecht) G. m. b. H. in Gummersbach.

Einigenpreis:
Die gewöhnliche Spaltzettel oder deren Raum
20 Bg., oberhalb des Einigenpreises die Spalt-
zettel oder deren Raum 30 Bg. Bei ge-
wöhnlicher oder zwangsweiser Betreibung kommt jeder
Raum in Uebell.
Schluss der Anzeigen - Einschnitte:
Für sieben Anzeigen 7 1/2 Uhr morgens, für gewöhn-
liche Anzeigen Tags vorher um 3 Uhr nachmittags.
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten
Stellen wird keine Gewähr übernommen.

Verbreitungsbezirk: Gammelsloh — Siringhausen — Wieheln — Wiedt — Hünneberg — Marienberghausen — Dersing — Bergenrodt — Sieberhausen — Edenhausen — Bentlingen —
Waldbröl — Hünneberg — Ungersleben — Marienheide — Gimbörn — Hüllenbach — Bergenhausen (Kld.) — Meiserzhagen — Kierpe — Wipperfurth — S.

Mr. 254	Sprechstunde des Schriftleiters: sonntags 3-4 Uhr nachm.	Montag, den 29. Oktober	Weggehen-Wannahme: Sonntags 4-6 Uhr, montags 7-12 vorm., 3-7 Uhr nachm.	1917.
---------	---	-------------------------	--	-------

Der deutsche Sieg im Westen
am 26. Oktober.

Ungעהure feindliche Verluste.

[illegible]

Sieg auf Sieg über die Italiener.

Bisher 100 000 Gefangene und 700 erbeutete Geschütze

Görz und die erste italienische Stadt besetzt.

(Durch Sonderausgabe Samstag bekannt gegeben.)

Großes Hauptquartier, 27. Okt. Amtlich.
Weißher Kriegshauptq.,
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Franzosen und Engländer setzten gestern
trotz der auf dem Kampfsfeld in der Mitte der
französischen Front von neuem starke Kräfte
ein, um die Schlachtentscheidung zu suchen.
Die Engländer blieben in der Gegend von
Ligny, die feindlichen Divisionen lief in unserer Abschwünge
verwundet. Gelegentliche Artilleriebewegung lag
auf dem Kampfschlachtfeld, die der Feind zum Angriff
schickte; hinter der sich vorwärts schiebenden Feuers-
kraft brachen seine Sturmtruppen vor.
Während von Visehove gelangten die französi-
schen Schützen, von dort dort sie unter Ge-
schütz ins Trichtersfeld zu.
Zwischen der Straße Aleren - Poelca-
stelle und der Bahn Roulers - Ypern bran-
nen in wiederholtem Ansturm die Engländer
vor. Nach hin- und hergehenden Kämpfen, die meist
mit Pulver und Schrapnell besonders erwidert waren,
wurde die französische Infanterie schließlich in
seiner Feuer-Ausgangslage benommen.
Nachdem von Hauptangriff wurden mehrere engli-
sche Divisionen gegen unsere Front von Beccle
bis südlich von Gheluvelt vorgehelt. Anfangs
brachen sie in der Park von Paevelhof und
in Gheluvelt ein; dort wurde der Feind durch
unseren Artillerie- und Infanterie-Feuer aufge-
halten. Die Engländer wurden zurückgeworfen,
alte Linie zurückgenommen. Teilweise
batterien bis in die Nacht. Das letzte Feuer
überdauerte nach.
Truppen aus allen Teilen des Reiches
haben zum vollen Anteil an den
ausgesprochenen Ausgängen der Schlacht.
Front des deutschen Kronprinzen.
In einem Wäldchen am Disé - Aincel-
nalm nahm der Artilleriepark größte Stände an.
Die feindliche Infanterie verlor gegen Abend be-
deutend an mehreren Stellen auf dem Roudier
den Fuß zu lassen.
An der Champagne und an der Maas sei-
gerete sich dieselbe die Feuerkraft in Verbindung
mit Artilleriegeschützen.

(Durch Sonderausgabe Sonntag bekanntgegeben.)

Großes Hauptquartier, 28. Okt. Antifisch. Westlicher Kriegsschauplatz. Seezerggruppe Kronprinz Rupprecht. In See landern war die Feuerstärke längs der Meeresfront wiederum stärker als früher insbesondere bei Sigmund. Im Zwischen Kanal-Linie und der Straße von Sigmund in den Schwall der Artilleriebeschuss teilweise zu großer Heftigkeit an. Morgens griff der Feind an der Haupt-Verbindungsstelle innerhalb des Kanals an. Die Seezerggruppe erzielte große Vorteile als am Morgen zu erzielen.	Feuer auf die von uns im Schaumswald für sich gewonnenen Gräben. Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und an der macedonischen Front keine größeren Kampfhandlungen. Italienischer Kriegsschauplatz. Die schnelle Weiterführung des gemeinsamen Angriffes am Tonzo brachte auch gestern vollen Erfolg. Die italienische Armee ist in der Lage, den Ausfall aus der vorher erwähnten
---	--

front des deutschen Kronprinzen.
Am Diez-Münster-Kanal verläuft sich die
Feuerleitung bei Braunfort und Müns-
ter Chateau. Nachmittags gingen starke fran-
zösische Kräfte bei Gledelberg am Chemin de
Brazon gegen unsere Linien vor; sie wurden über-
all blutig abgewiesen. Bei Souain-
Zabure und Le Wessoul und in der Cham-
pagne wurden unsere Truppen in mehreren
Unternehmungen durch Auf dem Hütten
Maassier unterworfen die Franzosen hartes
schlugen, wurden von kräftigstem Stöße aus-
genommen. Abends drangen deutsche Trup-
pen bei Gledelberg und bei Gledelberg
in der Ebene ein. Die meisten der Franzosen
bis zum Adriatischen Meer ist ins Wasser
gekommen. Auf der ganzen Linie hat unsere
Armee die Franzosen in die Richtung von
diplomatische Stadt, ist heute früh von
österreichisch-ungarischen Divisionen genommen
worden. Die Zahl der Gefangenen ist auf mehr als
100000, die Zahl der Beute auf mehr als 600000.
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff

Die zwölfte Fonzoschlacht.

und den 27. Ott. Die „Times“ melden von der ita-
lianischen Front, es seien dort ansehnliche deutsche Ge-
schütze in die Hände der Italiener übergegangen. Die
ersten seien große Reiterkanonen, die zusammengekauft worden
seien. Die österreichisch-ungarische Divisionen seien von
der Seite hinter der russischen Front zurückgeholt wor-
den. Das heißt die Geschütze werden jetzt umgewor-
fen. Die russische Front ist durch die Kanonen der öster-
reichischen und Deutschrömer vorbereitet hätten, fast gar
nicht, denn sie erstreckte am besten den Bedürfnis
des Belagungs in dieser Zeit. Die Zentralmächte
sind davon überzeugt, daß Italien triumphale sei.
Die russische Front ist sehr ruhig, es wird ab-
gesehen von Ereignissen am Monas in den letzten vergan-
genen Entscheidungskampf.

Unruhe in der italienischen Bevölkerung

3. Für, 27. Okt. Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet, daß die italienische Grenze: In zahlreichen italienischen Städten befinden sich Truppen, welche herbeigeholt aus Entente-Ländern, welche vordringen in Fällen von Aufständen einzusetzen können haben.

Wenn Italien die ausländischen Polizeitruppen schickungsfähig gegen die eigene Bevölkerung brauchte, so würde die Entfernung dieser Truppen wohl mehr Schaden anrichten als Nutzen an der Front bereiten.)

Alfred Knickerbocker, New York, New York, General Agent

WTB Berlin, 28. Okt. abends. Amtlich.
In Hainden lebhaftere Feuerthätigkeit bei Dirmuiden
und im Houthousterwalde.
Am Oise-Aisne-Kanal bei Nisain östliche Kämpfe.
Im Osten nichts wesentliches.

1

Der österr.-ung. amtliche Bericht.

Die Identifizierung von ...

An Gefangenen sind bis jetzt 100000 an Gefchühen 700 gezählt.

100

leichtlicher Weise. Am obern Tsonzo haben unsere alpenländischen Truppen — alth bewährte

terier-Regimenter, Kaiserjäger, Schützen aus
Steiermark und Tirol — in den kargen Gebieten der
Dombau und des Canin und auf dem Monte Sa-
vina großer Ausdauer und Tapferkeit das Geirinde und der
Feind bewagungen. Südwestlich von Karrreit er-
füllten Preussisch-Schlesier den hoch auf-
ragenden Monte Matajur. Dort wie westlich von
Colmei war durchwegs auf italienischem Bo-
den gefochten. Auf der Bainsizza-Hochfläche wehrte
sich der Italiener Schritt für Schritt. In heftigen
Kämpfe wurden die feindlichen Stellungen föhlich
von Ost, die einst so heiss umstrittene Höhe „651

Bei Podice und der in Italien als Siegespreis der
Elften Nonzoiachacht so sehr gefeierte Mont
Santo erobert, Söhne aller Gaue Oesterreichs und
Anstalts bewährten an Angriffsfreudigkeit, Be
kannte und östlich davon brachten zwei t. u. f. Dinst

Am 1. Juli 1941 entfiel die ungarische 17. Division, die seit mehr als zwei Jahren am untern Donau-
begehrte Wacht hielt, dem Feind in überraschenden
Ansturm seine erste Linie. Es fielen 3500 Italiener
in ihre Hand. Die Gesamtzahl der Gefan-
enen hat sich auf 60.000, die der erbeuteten
Gefüße auf 5.000 erhöht. Von feindlichen Flug-
zeugen sind bisher 26 herabgeschossen worden.

Der intensiver ostliche Grenzschutz.

**Die taftilichen u. strategischen Folgen
der Durchbruchschlacht am Sonz.**

Die 3. große Durchbruchschlacht des Weltkrieges.
Ueber die Kriegslage an der italienischen Front wird
nicht geschrieben.

Die 3. große Durchbruchschlacht dieses Weltkrieges
wurde begonnen am 1. Juni 1918 und unsere heimliche
Umschließung der Feinde durch die 1. und 2. Armee
hatte den entscheidenden Erfolg erzielt, auf einer Breite von 30 Kilometern
wurde eine um 13000 Mann vergrößerte deutsche
Infanterie in die feindliche Stellung gedrückt und
die Truppen III, die die Italiener hier hatte, stießen
auf einen Widerstand, welcher die Täter für den Vorstoß übertrieben
schätzten. Der Feind wehrte sich mit Vortruppschützen
und gegen den zehnten Widerstand und gegen alle
Angriffe der Verstärkung haben unsere Truppen einen
völligen Durchbruch erzielt. Gegenüber erkennen um
die feindlichen Stellungen in gewissem Sturz be-

Unsere Oberste Heeresleitung kam mit diesem Anführer der Mären Cadornas zuvor, der eine neue (12. Infanterie-Division) geplant hatte. Elf Mal war er hierher gekommen, um sich mit dem Kaiser zu beraten, und es ergab sich, daß er nicht nur ein sehr tüchtiger, sondern auch ein sehr energiegeladener Mann war. Er hatte unter dem Namen Cadornas seinen Namen geändert, weil er sich nicht mit dem Namen seines Vaters zufrieden geben konnte. Er hatte sich Cadornas gegeben, weil er sich nicht mit dem Namen seines Vaters zufrieden geben konnte. Er hatte sich Cadornas gegeben, weil er sich nicht mit dem Namen seines Vaters zufrieden geben konnte.

und England hatten dazu beigetragen, die italienische Kraft zu verstärken. Eine beträchtliche Menge von Hilfsmaterial wurde den Italienern zur Verfügung gestellt und fernerhin sollten englisch-französische Hilfstruppen die einseitige Front auch in Italien darstellen. So vorbereitet sollte nunmehr das große Ziel erreicht werden.

Gehe noch Cadorna zur Ausführung seiner Absicht
nam, besage unsere Durchbruchschlacht, die nicht nur
die größten taktischen und strategischen Erfolge am ersten
Tage erlang, sondern auch bemerkenswerte Schlüs-
se gestattete. Die Folgen der Durchbruchschlacht a-

... nicht überleben, aber schon jetzt bezweigen die meisten die größten Erwartungen. Die erste Folge besteht darin, daß die Erreichung von Triest für die Italiener unabweisbare Ferne gerückt ist. Die zweite Folge ist die Verhütung der 12. italienischen Offensive, da nun die Italiener alle ihre Kräfte werden aufammen-

affen müssen, um sich gegen den gewaltigen Schlag zu verteidigen, der ihnen am Jungs verhängt worden ist. Bemerktenswert ist ferner die Gefestigung des Unterriedigenbewußtseins der Italiener und unserer Truppen. Während die Italiener im Begriffe erprobten Soldaten die größte zahlenmäßige Uebermacht zu 11 Offizieren nicht erreichen, haben unsere verbündeten Truppen schon beim ersten Stoß die von den Italienern behauptete aber nie erreichte Durchbrechung der feindlichen Front durchgeleitet.

Sowohl unsere Führung als auch die Mannschaften begeisterten sich dem Geinde überlegen, beiden gebührenden gleichermaßen der Anteil an dem großen Erfolge. Der Nahkampf in dem zerklüfteten Gebirgsgegend konnte unsere turmerprobten Soldaten dem treulosen ehemaligen Verbündeten die furchtbarsten Schläge beibringen. Der Durchbruch der Front hatte schon am ersten Tage

beträchtliches Ergebnis an Beute. Mehr als 1000 Mann wurden bereits am Abend als Gefangene gemeldet und unerminliches Kriegsgut eingebracht. Eine weitere wichtige Folge der Frontdurchbruchung ist die beträchtliche Verbesserung unserer eigenen Versorgung zu verzeichnen, da sich unsere Truppen im Besitze der

Hohenstellungen und Stützpunkte befinden, welche die Lage beeinflussen. Dieser Anfang ist ein glänzendes Sprungbrett für ein weiteres Vorgehen und gibt uns die Zuversicht, daß die 3. Durchbruchschlacht des Weltkrieges ähnlich bedeutsame Folgen zeitigen wird wie die ersten zwei an der Ostfront.

Ende des Kabinetts Boselli.

Rom, 27. Okt. Meldung der Agenzia Stefani: In der Kammer erklärte Ministerpräsident Boselli, die Tagesordnung Cellani annehmen zu wollen, die befragte Kommission trifft die Entscheidung der Mehrheit nach.

ammer dürfte die Errichtung der Regierung und ge-
zu Abstimmung über die provisorischen Zwölfstel
zu Boselli verlangte Teilstimmung und stellte be-
des ersten Teiles der Tagesordnung die Vertrau-
frage. Diese wurde in namentlicher Abstimmung mit
314 gegen 26 Stimmen bei 5 Enthaltungen

014 geben 6 Stimmen der 6 Stimmenen
haltungen abgelehnt.

